

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **132 (2006)**

Heft 16: **Patentierte Architektur**

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VERKEHR



Stahleinbau im Gotthardtunnel. Ein Vergaberekurs wird die Fertigstellung voraussichtlich verzögern (Bild: ATG)

Neat: Verzögerung am Gotthard

(sda/de) Weil die Vergabe eines Bauabschnittes neu beurteilt werden muss, wird sich die Fertigstellung des Gotthardbasistunnels voraussichtlich verzögern. Die Rekurskommission für das öffentli-

che Beschaffungswesen hat Mitte Februar eine Beschwerde der Arbeitsgemeinschaft *Marti* gegen die Vergabe des rund 430 Mio. Fr. teuren Neat-Loses Erstfeld gutgeheissen. Die Klägerin bezweifelte die

Rechtmässigkeit der Vergabe, weil der österreichische Konkurrent *Strabag* nur um 0.6% billiger offeriert hatte.

Die Neat-Aufsichtsdelegation (NAD) schätzt, dass sich damit der Baubeginn in Erstfeld um mindestens ein Jahr verzögern wird. Dazu müsste die AlpTransit Gotthard AG (ATG) allerdings innert zweier Monate über eine Neuvergabe entscheiden. Man rechnet mit einer etwa dreimonatigen Verschiebung der ursprünglich auf Ende 2015 vorgesehenen Inbetriebnahme des Gotthardtunnels. Das fragliche Los umfasst den Vortrieb der beiden Einspurröhren für den 7.8 km langen Abschnitt zwischen Erstfeld und Amsteg, den Ausbruch von 23 Querschlägen sowie den Bau einer unterirdischen Verzweigung für die erst später zu erstellende Linienvariante «Berg lang geschlossen» durch den Kanton Uri.

RAUMPLANUNG

Landesrichtplan Liechtenstein

(ots/km) Bis Juni 2006 läuft die Vernehmlassung des Landesrichtplans, der «Grundlage für eine positive und nachhaltige Entwicklung des Lebens- und Wirtschaftsraumes Liechtenstein» werden soll. Das Werk gliedert sich in die vier Sachbereiche Siedlung, Natur und Landschaft, Verkehr sowie Ver- und Entsorgung. Im Vordergrund stehen dabei überörtliche und grenzüberschreitende Planungen mit grossem Abstimmungsbedarf. Die Stellungnahmen und Rückmeldungen aus der Vernehmlassung werden im dritten Quartal 2006 ausgewertet, bis Ende Jahr soll der Richtplan von der Regierung beschlossen und dem Landtag zur Kenntnis gebracht werden.

Weitere Informationen:

Stabsstelle für Landesplanung, Hubert Ospelt, Tél. +423 236 64 72



Lista Motion ist nur auf den ersten Blick ein Tisch. Das zeitlose Design steht vielmehr für ein funktionales, flexibles und vielseitiges Tischsystem. Dank

ENERGIE

Baikalsee-Pipeline: Mahnung der Unesco

(sda/afp/km) Der Baikalsee, ein Unesco-Welterbe, ist der älteste und tiefste See der Welt. Er enthält 20% der weltweiten Reserven an nicht gefrorenem Süswasser. Seine Flora und Fauna sind einzigartig. Nun will Russland eine Öl-Pipeline bauen, die Sibirien mit dem Pazifik verbindet und streckenweise nur wenige Meter neben dem Baikalsee verläuft. Das Unesco-Welterbe-Komitee forderte Präsident Putin in einem Schreiben auf, die von den Pipeline-Plänen ausgehenden Bedrohungen für den See zu bedenken und den geplanten Verlauf zu ändern, teilt Greenpeace Russland mit. Bereits im Januar hatten Experten gewarnt, der Bau der Pipeline stelle für den See eine ernsthafte Gefahr dar. Im Fall eines Erdbebens könnten bis zu 4000 t Rohöl in das Gewässer gelangen.

Zürich: Studie zur Geothermienutzung

(sda/km) Der Zürcher Kantonsrat verlangt vom Regierungsrat eine Machbarkeitsstudie zur Förderung der geothermischen Energienutzung. Er hat Anfang April ein entsprechendes SP-Postulat überwiesen. Der Bericht soll die technischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten zur geothermischen Stromerzeugung und Wärmenutzung im Kanton Zürich aufzeigen. Anstoss für das Postulat habe die Meldung gegeben, dass ab 2020 elektrische Energie knapp werde, falls der Stromverbrauch weiterhin kontinuierlich anwachse, sagte einer der SP-Postulanten. Erdwärme könne einen Beitrag zur Verminderung der Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen und Atomenergie leisten. Die Grünen wiesen auf Risiken und grosse Unsicherheiten hin. Ein Versuch lohne sich aber trotzdem.

IN KÜRZE

Scheinwerfer auf dem Üetliberg: Baubewilligung nötig

(sda/km) Seit 2003 leuchten auf dem Zürcher Hausberg Üetliberg die Scheinwerfer des «Uto Kulm» in den Himmel. Nun muss der Hotelbesitzer nachträglich ein Baugesuch einreichen. Dies hat der Zürcher Regierungsrat aufgrund eines Rekurses des Zürcher Heimatschutzes und des Vereins Pro Üetliberg entschieden. Da das Hotel ausserhalb des Siedlungsgebietes in einer Landwirtschaftszone liegt, sei zusätzlich zur kommunalen eine kantonale Bewilligung nötig.

Heimatschutz Basel will kleineres Stadt-Casino-Projekt

(sda/km) Der Heimatschutz Basel erhebt Einsprache gegen die geplante Zonenänderung für das neue Stadt-Casino. Erreichen will er damit eine Redimensionierung des von Zaha Hadid entworfenen

100-Mio.-Fr.-Neubaus am Barfüsserplatz. Das Projekt weise zwar grosse funktionale und gestalterische Qualitäten auf. Es beanspruche aber zu viel Allmendfläche und verkleinere den Barfüsserplatz. Zudem komme der Neubau der Barfüsserkirche zu nahe, die eines der wertvollsten Baudenkmäler Basels sei.

Bevor der Grosse Rat über eine Zonenänderung entscheidet, müssen nach Ansicht des Heimatschutzes zudem Bauprofile gestellt werden, die das gesamte Volumen des Stadt-Casino-Projets zeigen. Nur so könne vor Ort beurteilt werden, ob der Neubau die zumeist in der Schutzzone stehenden umliegenden Gebäude in ihrem geschichtlichen und künstlerischen Wert beeinträchtigt. Dass für Neubauten Profile gestellt werden, ist laut dem Heimatschutz in allen Schweizer Kantonen üblich. Einzige Ausnahme bilde Basel-Stadt.



vielen Optionen passt Lista Motion ideal in die neue Bürowelt. Wo ein Tisch viele Tische sein muss. Telefon 071 372 52 52 oder www.lista-office.com